

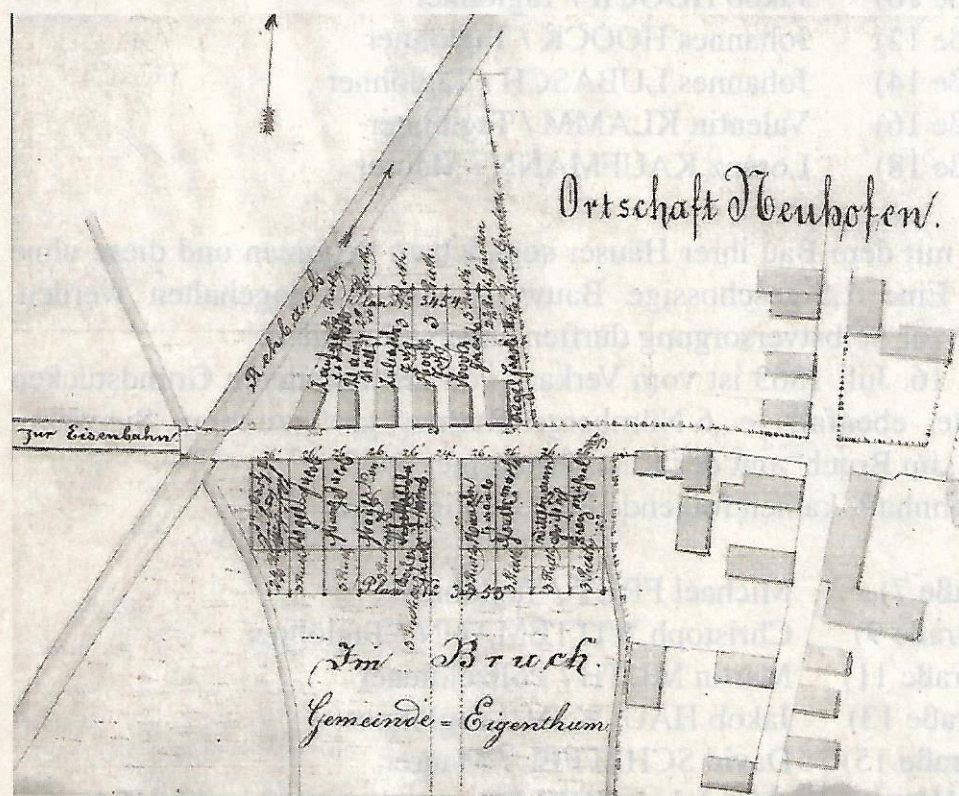
Der erste Bauplatz befand sich längs eines Grabens. Zwischen dem vierten und fünften sollte ein Weg zum Erreichen des „Kleinen Bruches“ in angemessener Breite bleiben. Der Kaufpreis und die Verpflichtungen waren identisch mit denen der ersten Bauplätze. Die Verhandlungen wurden seitens der Gemeinde von Bürgermeister Martin Kaltz geführt.

Der Verkauf von 15 Arealen mit einer Größe von drei „Nürnberger Ruthen“, angrenzend an die inzwischen bebauten Hausplätze, wird in einer Urkunde vom 22. August 1868 behandelt. Zu zahlen waren je Ruthen 7 Gulden. Alle 15 Anrainer nahmen die Gelegenheit wahr, sich somit Gartengelände zu verschaffen. Die Maßnahme wurde von den Käufern mit dem neu gewählten Bürgermeister Adam Köhler geregelt.

In den vergangenen 140 Jahren haben sich die Besitzverhältnisse der meisten Anwesen mehrfach geändert. Vergleicht man die Namen der ursprünglichen Käufer mit den Namen der heutigen Besitzer, wohnt nur noch Familie Seibert in vierter Generation hier. Das Haus mit der Nummer fünf wurde übrigens erst 1905 von Karl Mayer gebaut. Dort befanden sich früher die Postagentur Neuhofen sowie eine Straußwirtschaft.



Blick in die -„Bachgass“ oder „Eisenbahnstraß“, heutiger alter Teil der Jahnstraße, nach 1905



Situationsplan der-„Bachgass“ aus dem Jahr 1863

Jeder Hausplatz wurde zu 6 Ruthen oder $4\frac{2}{10}$ Decimalen abgemessen.
Maßstab 1 zu 1000.
1,44 Ruthen = 1 Decimale
Angefertigt, Speyer den 19^{ten} Februar 1863
v. d. Bezirksamte
H. Handwerker

Text: Th. Frosch
Fotolabor: R. Sturm
Red. Iris Rechner